



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

25. Wie Jesus widerumb auß Egypten in das Judischland gen Nazareth
reiset

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

schlag / welchen sie von Ewigkeit her über die Auferwählten hat / in das Werk richte. Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für seine geheime Anschlag / und murze niemal darwider; sie seynd zwar unbekant / aber allezeit gerecht. Erfreue dich mit den unschuldigen Kindlein / und wünsche ihnen Glück zu so großem Heyl. verehere sie / dieweil sie Gott selbstn Ehren werth geschägt hat.

2. Punct.

Bedencke / wie der König Herodes / in dem er mit den unschuldigen Kindlein den Herrn Jesum zu tödten gedachte / ihm selbstn den Tod verursachte; der Herr Jesus aber bey seinem Leben verbliebe. Er wurd schuldig (sag ich) nicht allein an dem Tod seiner Seelen / sondern auch seines Leibs.

Darbey du zu sehen / wie daß die Göttliche Gerechtigkeit / ob sie zwar ein Zeitlang durch die Singer sehet / (wie man sagt) und mit der verdienten Straff einhaltet / dan noch endlich nit fehle / noch mit der Straff aufbleibe; ja komme / wan man am wenigsten daran gedencet / welches einem jedwedem eine Forcht einjagen soll; dan Gott durchaus nichts ungestrafft hingehen lasset. Vertraue und verlasse dich auff Gott deinen Herrn; halte ihm alles Ubel / das man dir anthut / vor Augen; stelle ihm alle Raachheim / und er wird dich zu seiner Zeit rechnen. Endlich lobe und verwundere dich über die Allmacht Gottes; dan er sich der Menschen / welche seine göttliche Anschlag zu verhindern vermeynen / spottet / sie werden zu schanden / und seine Anschlag bleiben ewiglich.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dem Gespräch mit den unschuldigen Kindlein / und den heiligen

Martyren an: erfreue dich mit ihnen / und begehre von Gott durch ihre Fürbitt die Unschuld und Liebe des Herrn Jesu.

Die 25. Betrachtung.

Wie Jesus auß Egypten wieder in das Judische Land gen Nazareth reisete.

1. Punct.

Bedencke / wie der H. Joseph mit der seligen Mutter und dem Kindlein Jesu so lang in Egypten blieben / bis sie von dem Engel ermahnet wurden wieder in das Judische Land zu kehren; dan der Engel hatte anfänglich zu ihm gesagt / Matth. 2. Bleib in Egypten / bis ich dich wieder ermahne. Allhie hast du dich zu verwundern / wie vollkommentlich sie sich an den Willen Gottes ergeben / mit was grosser Gedult sie auff die ermahnung des Engels in ihrem Elend warteten / und im geringsten nicht willens waren wieder nach Haus zu kehren; sie wären dan von Gott durch den Engel ermahnet worden.

Darauf du zu lehren / wie du dich in allen Dingen an den Willen Gottes gänglich ergeben sollest. Man schmähe und spotte gleich deiner: du gerahstest in Armuth und Dürstigkeit: du kommest in Unglück und Schaden: oder auch du fallest in Kranckheit: gedenecke immer / als wan Gott durch seinen Engel zu dir sage: Bleib daselbsten / das ist / in solchen Zuständen / bis ich dich durch den Engel ermahne.

2. Punct.

Bedencke / wie daß der Engel Gottes / nachdem der Herodes gestorben / dem H. Joseph

Joseph in Egypten erschiene / und zu ihm sagte : Mache dich auff / nimm das Kind und seine Mutter / und kehre wieder in das Land Israel : dan die dem Kindlein nach dem Leben stelten / seynd gestorben.

Alhie siehest du die grosse Sorg / welche Gott über seine Auserwählten hat ; wie er so wahr und getrew in seinen Worten / und den H. Joseph nach seinem Verheissen ermahnen ließ.

Lehrne hierauf / wie das du auff Gott vertrauen solt. Halte dich dermassen / das du würdig seyst / das Gott über dich und deine Sachen Sorge stelle ihm darnach alles heim / er wird alles dahin richten / das es zu deinem Heyl gereiche : schreibe ihm keine gewisse Zeit für / er weiß besser als du selbst / was / und zu welcher Zeit es zu deinem Nutz gereicht.

3. Punct.

Bedencke / wie der H. Joseph diesem Befehl so gehorsamlich nachkame : wie er vormals / da er ermahnet wurde in Egypten zu ziehen / gethan hatte. Dan dem jenen / welcher anders nichts wilt / als was Gott gefällt / gilt alles gleich. Wan aber einer in einer sach mehr beschwärmus findt / als in der andern / so ist es ein Zeichen / das er nit gerad auff dem Willen Gottes gehe.

Hierauf hast du zu lehren / wie das dir alles gleich gelten solle / was dir Gott / oder deine Oberrn / welche dir von Gott fürgesetzt / verordnen und aufserlegen werden. Alle seine Anordnung seynd heilig und gerecht / und sollen gleichmässiger Weiß angenommen werden / darumb / dieweil sie von ihm herkommen.

Erwege und sehe an / wie sich die Personen auff den Weg machen / wie nach Nazareth zu reisen ; gib ihnen Beistand / und reise mit ihnen bis gen Nazareth. Bey dieser Reif hast du von Dingen zu denken.

Erstlich / wie den Egyptern über die Lande und verreisen so wehe und leyd thut / wie sie sich den / welche sich zum weyden kehret / und den Bögendienst verachten / dieweil sie hin für ihrer freundschaft würdigen entzogen : wie keine bessere Gemeinschaft und Wohnung / welche der Heiligkeit würdigen im Himmel gemässer / als die gute Gegenwart frommer und tugendlicher Personen : also ist auch kein größerer Schaden / als wan man solcher Gegenwart beraubt wird.

Zum 2. wie sie den jenen / welche herberget hatten / so reichliche vergeltung verlassend / und für die geringliche weltliche Gutthaten geistliche Gaben und werthliche Güter gegeben : dan man den tugendlichen Personen guts erachtet / und nicht mal verlohren / Gott selbst zu danken / und bezahlet für sie.

Zum 3. wie sie sich unterwegs an dem heiligen Gespräch auffhielten / und wie Gott so grosse Sorg über sie gab / in den Sachen / welche Gott durch den Propheten / von dem elendigen heymlichen Land / in welchem sie die Egyptier verlohren / sie dan zum Mitleyden betroge / und für sie zu betten.

Zum 4. wie das sie auff dem Weg dem Judischen Land / als ihnen befohlen / gesagt hatte / vernamen / das das Land her / welche / und daher sich für

dasselbige Land zu kommen / der H. Joseph
abermal vom Engel ermahnet wurde / daß
er seinen Weg nach Nazareth nehmen sol-
te, da sie endlich glücklich anlangten.

Erfreue dich mit ihnen wegen ihrer glück-
lichen ankunfft.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch an/
wie dir deine Andacht und der H. Geist in-
geben wird.

Die 26. Betrachtung.

Was sich nach der wiederkunfft
zu Nazareth bis an das zwölffte
Jahr mit Jesu zuggetragen.

1. Punct.

Gedencke / was sie für Freyd bey der
glücklicher ankunfft in ihr Heimet ge-
habt haben : wie sich auch ihre Nachbarn/
Bekanten und Verwandten erfreuet : sie be-
suchet / und willkommen geheissen : und für
ein groß Glück gehalten, daß sie ankommen/
bey ihnen zu wohnen. Allhie kanst du wohl
vermuhten / wie beyde / so wohl die selige
Mutter und der H. Joseph / als auch alle
Bekanten und Benachbarten dem ewigen
Gott gedancket / und gelobt haben.

Erfreue dich mit ihnen / und insonderheit
in dem / daß der Will Gottes so wohl im
aufzug als in der wiederkehr völlig an ihnen
erfüllet. Und erinnere dich der Freyd / welche
eine fromme Seel haben werde / wan sie
nach dem Elend dieses zergänglichlichen Lebens
in dem himmlischen Vatterland anlangen
wird.

R. P. Saffren, 3. Bund.

2. Punct.

Erwege die wundersame ordnung und
schickung der göttlichen Fürsichtigkeit / die
Auserwählten in diesem Leben zu führen und
zu leiten / und mit ihnen umbzugehen : wie er
ihnen savor und süß zu versuchen gebe : wie er
ihnen Widerwertigkeit und Unglück zuschi-
cke : wie er sie zu seiner Zeit tröste / alles ein-
umb das ander. Er schickte die selige Mutter
und den H. Joseph mit dem Kind Jesu in
das abgöttische Egyptenland / in das Elend ;
und befahl / daß sie zu seiner Zeit wiederumb
in das heilige Judische Land kehren solten.
Er sündert sie fünf oder sieben Jahr ab von
ihren Freunden / Verwandten / Bekanten /
und allem ihrem Gütlein und Gemächlich-
keiten dieses zeitlichen Lebens. Über ein Zeit-
lang heisset er sie wieder zu ihren Freunden
und Verwandten in ihr Heimet kehren / und
ihr Gütlein besitzen.

Lobe und preysse den allmächtigen Gott
für solche weise Ordnung / welche eines
theils so wohl / als des andern billig / recht /
und alles lobens werth ist. Ergib dich gänz-
lich an seine Fürsichtigkeit / und laß dich füh-
ren / wie es ihm gefält. In deinen Wider-
wertigkeiten und Elend gedenck / wie du wie-
der in dein geliebtes Vatterland und zu dei-
nem vorigen Wohlstand kommen mögest /
wie die heilige Schrift meldet / Eccles. ii.
In diebus bonorum, &c. Wan dirs wohl
gehet / so gedenck an das Ubel / wel-
ches über dich kommen kan : und wan
dirs übel gehet / so gedencke an das
Glück und an den Trost / den du ha-
ben wirst.

3. Punct.

Durchsehe und schawe an das Leben / wel-
ches

III